

22. Dezember 2025



Marup Kirche/Jütland (Dänemark)

Kapitel 22 ZWEIFELN

Hilde Spiel kommt und kommt nicht. In der Khaki-Uniform der britischen Armee trifft sie am 31. Januar 1946 in Wien ein. Sie ist gut informiert, reist als Korrespondentin der Wochenzeitung *New Statesman* und bringt nach zehn Jahren in London eine gehörige Portion britischer Rationalität mit. ... Ihre Beobachtung der Nachkriegsgesellschaft ist scharf und unnachsichtig. „Das Bewusstsein, hier nicht mehr herzugehören, ist aus Schmerz und Befriedigung gemischt...“ .. Sie zieht es zurück zu ihren Kindern, die in England geboren sind. Schließlich war ihre Remigration dann eher ein geordneter Umzug, der erst im Jahr 1963 stattfand, nachdem die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, vertreten durch Marcel Reich-Ranicki, ihr angeboten hatte, Korrespondentin der Zeitung in Wien zu werden. Ihre Kenntnisse waren unverzichtbar.

1954, neun Jahre vor Hilde Spiel kommt Hilde Domin nach 22jährigem Exil zurück und feiert dies als „euphorische Heimkehr“. .. Gleichzeitig legt ihr Verlag ihr nahe, ihr Alter zu schönen und ihre Emigration zu verschweigen. Dementsprechend formuliert sie ihre biografische Angabe: „geb. in Köln a.Rh., studierte in Heidelberg, Berlin, Rom und Florenz, lebte später in Westengland, Lateinamerika und den Vereinigten Staaten. Kam 1954 wieder nach Deutschland.“ Eine Kosmopolitin, kein Wort über Verfolgung, Not, Verluste. .. So lässt es sich in der Bundesrepublik leben. „Die Rückkehr, nicht die Verfolgung, war das große Erlebnis meines Lebens“, schreibt sie. .. Der Zweifel über ein Leben in Deutschland nach der Shoah bleibt bestehen, doch Hilde Domin gibt ihm nur zögerlich eine Sprache.

Foto

Marup Kirche/Jütland (Dänemark)

Die Marup Kirche war eine im 13. Jh. in der Nähe von Hjorring/Jütland an der Steilküste bei Lonstrup erbaute Dorfkirche. Stürme und Sturmfluten sorgten dafür, dass die Steilküste nach und nach um mehr als 300m ins Landesinnere hin abbrach, sodass die Kirche zwischen 2008 und 2015 schrittweise abgebaut wurde. Sowohl von der Kirche wie vom Friedhof sind heute nur noch Reste zu finden.